

BEZEICHNUNG



Arbeiten im Freien bei Hitze und Sonneneinstrahlung



GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



- ☞ Gefahren durch Hitze (Temp. > 25°C), wie Hitzeerschöpfung, Hitzschlag, Sonnenstich und Beeinträchtigung der Konzentration!
- ☞ Gefahren durch Sonnenstrahlung, wie Sonnenbrand, erhöhtes Hautkrebsrisiko + Bindehautentzündung
- ☞ Gefahren durch Ozonbelastung, wie Augenbrennen, Reizgefühl in Hals und Rachen, Atemnot und Kopfschmerzen!
- ☞ Gefahren durch Wechselwirkungen der UV-Strahlung mit einigen Chemikalien, wie z. B. Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut (phototoxische/photoallergische Reaktion) in Verbindung mit einigen Pflanzenschutzmitteln und UV-Strahlung!

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN

- ☞ Helle, leichte und weite, für UV-Strahlen undurchlässige Kleidung tragen, die atmungsaktiv ist!
- ☞ Helle Kopfbedeckung tragen!
- ☞ Sonnenbrille mit UV-Schutz tragen!
- ☞ Unbedeckte Hautstellen mit wasserfester Sonnenschutzcreme und hohem Lichtschutzfaktor (min. 30) benutzen!
- ☞ Leichte Mahlzeiten einnehmen!
- ☞ Regelmäßig in genügender Menge trinken (bevor Durst entsteht)!
- ☞ Körperlich schwere Arbeiten, wenn möglich nicht in der Mittagshitze durchführen!
- ☞ Arbeitspausen einlegen!
- ☞ bei über 30°C im Schatten pro Stunde 5 min zusätzliche Arbeitspause einlegen!
- ☞ bei über 35°C im Schatten oder über 32°C und schwülem Klima (Luftfeuchtigkeit über 75%) pro Stunde zusätzlich 15 min zusätzliche Arbeitspause einlegen!
- ☞ Arbeitspausen im Schatten verbringen!

VERHALTEN BEI GESUNDHEITSSTÖRUNGEN

Auf Symptome achten!

- ☞ Hitzeerschöpfung: starkes Schwitzen, Schwäche, Schwindel, starker Durst, Übelkeit, Herzklopfen, Körpertemperatur normal bis leicht erhöht!
- ☞ Hitzschlag: starkes Schwitzen, Schwäche, Schwindel, starker Durst, Übelkeit, Herzklopfen, Körpertemperatur meist über 41°C, trockene gerötete Haut, Verwirrung, Benommenheit, Bewusstlosigkeit!
- ☞ Sonnenstich: hochroter heißer Kopf, kühle Körperhaut, Übelkeit, Erbrechen, Unruhe, Kopfschmerz Nackensteifheit, Bewusstseinsstörungen!

Bereits bei ersten Symptomen:

- ☞ Arbeit unterbrechen, in Begleitung in den Schatten begeben, Flüssigkeit zu sich nehmen, bei Schwindel hinlegen!

VERHALTEN BEI UNFÄLLEN - ERSTE HILFE **NOTRUF 112 (Handy)**



- ☞ Betroffene in den Schatten bringen, Kopf und Nacken mit nassen Tüchern kühlen!
- ☞ Bei Sonnenstich: zusätzlich Kopf erhöht lagern!
- ☞ Bei Hitzschlag: Notarzt rufen, zusätzlich Arme + Beine mit nassen Tüchern kühlen, Flüssigkeit zuführen!!
- ☞ Bei Bewusstlosigkeit: Atmung prüfen, wenn nötig Herz-Lungen-Wiederbelebung, stabile Seitenlage!

FOLGEN DER NICHTBEACHTUNG

Arbeitsbereich: • Grün- bzw. Baumpflege • Landschaftsbau • Forst- und Waldarbeit • Bienenhaltung • Wein- und Obstbau	Betriebsanweisung zu biogenen Stoffen Firma:	Tätigkeit: • Grün- bzw. Baumpflege • Landschaftsbau • Forst- und Waldarbeit • Imkerei • Obsternte und Verkauf • Weinlese
---	---	--

GEFÄHRDUNGEN DURCH BIOGENE STOFFE

Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*)

GEFAHREN FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN

Gefährdung durch Stichverletzungen und durch den Stich übertragenes Insektengift: Stiche können unter bestimmten Umständen zur Anaphylaxie bzw. auch zum Tod führen. Symptome sind das Anschwellen der Stichstelle, ein „Brennen“ der Haut und es können starke Schmerzen auftreten, die einige Tage anhalten.

SCHUTZMAßNAHMEN UND VERHALTENSREGELN

Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten im Freien außerhalb des Verbreitungsgebietes

- Umsichtiges Arbeiten im Freien.

Schutzmaßnahmen bei möglicher Exposition gegenüber der Asiatischen Hornisse

- Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Rahmen von Unterweisungen.
- Festlegung von besonderen Maßnahmen bei auf Insektenstiche allergisch reagierenden Beschäftigten.
- Bei Sichtung eines Nests ist Abstand zu halten und die Insekten sollten nicht berührt oder eingeeengt werden. Das Nest sollte an die zuständigen Behörden gemeldet werden.
- Es ist helle, dichte geschlossene Kleidung zu tragen sowie ein Augenschutz, eine Kopfbedeckung und Schutzhandschuhe (Leder).



VERHALTEN IM GEFÄHRFALL

- Bei Stichverletzungen sind ein Desinfektionsmittel und ein Gel mit antiallergischem Wirkstoff auf die Stichstelle aufzutragen und diese ist anschließend zu kühlen.
- Der Verbandkasten ist um ein Desinfektionsmittel und ein Gel mit antiallergischem Wirkstoff zu ergänzen.
- Betroffene nicht allein lassen und bei einem Notfall (sich abzeichnende oder bekannte Allergie oder Stich in Mund- und Rachenraum oder Hals) ist umgehend ein Notruf abzusetzen.

Vorgesetzter:

Tel.-Nr.:

VERHALTEN BEI UNFÄLLEN, ERSTE HILFE

NOTRUF 112



- Verletzungen (Stiche) sind dem Verantwortlichen im Betrieb zu melden, in das Verbandbuch einzutragen und ggf. ist ein Arzt aufzusuchen.
- Auch kleine Wunden sind sachgerecht zu behandeln.
- Bei schweren allergischen Reaktionen mit Atemnot, Hustenanfällen, Kreislaufproblemen o. ä. ist ein Notruf abzusetzen.

Ersthelfer:

Tel.-Nr.:

Ort:

Datum:

Unterschrift Verantwortlicher:

Es wird bestätigt, dass die Inhalte dieser Betriebsanweisung mit den betrieblichen Verhältnissen und Erkenntnissen der Gefährdungsbeurteilung übereinstimmen.

TÄTIGKEIT MIT BIOGEFÄHRDUNG**Riesenbärenklau (Herkulesstaude)****GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT**

Vorkommen: Der Riesenbärenklau kommt an Straßen auf allen Standorten vor.



Hautkontakt mit dem Saft, der Stängel, der feinen Härchen an den Blattunterseiten der Dolden und sogar mit den geringsten Saftmengen in den Samen, führen im Zusammenspiel mit dem Sonnenlicht zu schweren Hautschäden!

Phototoxische Reaktion u.a. Rötung bis zur Blasenbildung.

Es liegt praktisch eine Verbrennung vor!

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN

- **Jeglichen Hautkontakt mit der Pflanze vermeiden!**
- Verzehr von Lebens- und Genussmitteln während der Arbeit verboten.
- Gesicht und Hände mit UV-Schutzsalbe (hoher Lichtschutzfaktor) einreiben.
- PSA: Schutzkleidung (lange Hosenbeine u. Ärmel), flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe, ggf. Schutzbrille
- Bekämpfung der Staude ausschließlich mit Pflanzenschutzmitteln gemäß durchgeführter Schulung.
- Bekämpfung möglichst zu Zeiten geringer Lichteinstrahlung, d. h. in der Dämmerung oder bei starker Bewölkung.
- Bei Maschineneinsatz zur Bekämpfung hoher Pflanzen: auch Gesichtsschutz.
- Achtung beim Verbrennen von Blütenständen des Vorjahres: Pflanzensaft spritzt!!

**VERHALTEN IM GEFAHRFALL**

- Riesenbärenklau-Fundorte melden (Gemeinde, Kreis, Stadt, Bahn etc.!))
- Bei Bedarf Eigentümer von Nachbargrundstücken informieren Privateigentümer

ERSTE HILFE

Nach Kontakt:

- Der Notfall ist zunächst nicht erkennbar, da Beschwerden verzögert auftreten! Wenn es akut „brennt“, hat meist ein unbemerkter Brennnesselkontakt stattgefunden.
- **Bereits bei Verdacht**, erst recht jedoch nach offensichtlichem Kontakt mit Pflanzenteilen - besonders mit Säften - gründlich mit Wasser spülen.
- Anschließend UV-Schutzmittel auftragen und Sonneneinstrahlung meiden!
- Bei Verbrennungerscheinungen (nach bis zu 3 Tagen!): Hautarzt aufsuchen!
- Diese Betriebsanweisung beim Arzt vorlegen!

Notruf: -112

Ersthelfer:.....

SACHGERECHTE ENTSORGUNG

- Pflanzenreste nicht kompostieren! (Keimfähige Samen)

TÄTIGKEIT MIT BIOGEFÄHRDUNG



Haare des Eichenprozessionsspinner

(Thaumetopoea processionea L.)



GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT

Vorkommen:

- Große Mengen feiner Brennhaare bei Baumbefall (Eichen) in Gespinstnestern und in der Umgebung des Befalls (Bodenbewuchs, Unterholz)
- Haare sind mehrere Jahre haltbar und können vom Wind weit getragen werden (bis ca. 200m)

Gefahr der allergischen/toxischen Reaktion bei Hautkontakt, Schleimhautkontakt, Einatmung:

- Haut: Juckreiz, Ausschlag (Quaddeln, Knötchen, Entzündung)
- Augen: Juckreiz, Entzündung
- Atemwege: Husten, Atemnot, Asthma-Anfall
- Allgemeinreaktion: Kreislaufschwäche, Fieber, Schock

Besondere Gefährdung bei Gehölzpflegearbeiten, Streckenwartung/Baumkontrollen und bei Absperrungs- und Grünflächenarbeiten im Gefahrenbereich.

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



Insbesondere von ca. Mai bis Juli befallene Bäume und deren Umgebung meiden!

Wegen Langlebigkeit der „Brennhaare“ bis drei Jahre nach einem Befall:

- Raupen/Gespinstnester nicht berühren! Jeglichen Haut- u. Augenkontakt vermeiden!
- Gefahrenbereich (Kronentraufe + 3 bis 4 m) absperren u. kennzeichnen; PSA anlegen!
- Möglichst alle Arbeiten im unmittelbaren Gefahrenbereich vermeiden!
- Bei unvermeidbaren Arbeiten möglichst geschlossene PSA tragen!



PSA: Einwegschutzoverall mit Kapuze (Ärmel- und Hosensaum einstecken, Kapuze dicht ziehen), darüber Warnweste tragen, dichtschießende Schutzbrille („Taucherbrille“), Feinstaubmaske, geeignete Schutzhandschuhe (glatter Kunststoff, langer Schaft, ausreichend dick gegen Durchstich der feinen Brennhaare)



- Fahrzeugsitze mit Folie abdecken.
- Auch in der weiteren Umgebung keine Grün-/Gehölzpflege (Aufwirbelungen)



Bekämpfungsmaßnahmen nicht selbst durchführen sondern Fachfirmen beauftragen!
Raupen/Gespinstnester nicht mit Wasser wegspritzen oder abbrennen! (Ausbreitungsgefahr)



VERHALTEN IM GEFÄHRFALL



- EPS-Fundorte dem Vorgesetzten melden!
- Bei Bedarf Eigentümer von Nachbargrundstücken informieren (z. B. Gemeinde, Privateigentümer)
- Falls Bekämpfungsmaßnahmen notwendig (Gefährdung von Personen, längerfristige Absperrung des Gefahrenbereichs nicht möglich): Fachfirma beauftragen bzw. Feuerwehr verständigen.

ERSTE HILFE



Nach Kontakt:

1. Sofort Kleidung wechseln
2. Ausgiebig duschen, Haare waschen (zumindest gründlich mit Wasser abspülen)
3. Bei Augenkontakt sofort mit viel Wasser spülen und Augenarzt aufsuchen
4. Bei Auftreten von Krankheitserscheinungen Arzt aufsuchen und ihn über Raupenkontakt informieren
5. Bei schweren allergischen Reaktionen mit Atemnot sofort Rettungsdienst mit Notarzt verständigen

SACHGERECHTE ENTSORGUNG

- Alle verwendeten Gegenstände (Schutzbrille u. -handschuhe, Leitern, Hebebühnen etc.) mit viel Wasser reinigen. Wasser über Kanalnetz entsorgen. Nicht an der Oberfläche versickern lassen:
- Getragene Kleidung (v. a. Warnweste) separat bei mindestens 60°C waschen
- Einwegoveralls, Feinstaubmasken und Sitzfolie in Plastiksäcken dicht verpacken u. entsorgen (Müllverbrennung)

Betriebsanweisung

Tätigkeit: Arbeiten auf der Weide

Datum:

Unterschrift:

BEZEICHNUNG

Überprüfung von Acker- und Weideflächen zum Teil mit Tierbestand (Rinder)

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



- ☞ Gefahr des Angriffes durch freilaufende Rinder, besonders von frisch gekalbten Kühen.
- ☞ Sturzgefahr durch Bodenunebenheiten.
- ☞ Gefährdung durch elektrische Anlagen.



SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



- ☞ Nur unterwiesene und geschulte Personen im Umgang mit Rindern einsetzen
- ☞ Verhalten beim Umgang mit Tieren:
Zu den Tieren „Kontakt“ aufnehmen, Reaktion abwarten. Zonenkonzept beachten, ruhig und stressarm mit den Tieren umgehen, positiven Kontakt herstellen.
- ☞ Bereitgestellte Fang- und Behandlungs- und Verladeeinrichtungen sowie andere sicherheitstechnische Hilfsmittel (Panels, Treibstock usw.) verwenden
- ☞ Tiere fixieren, um Behandlungen durchzuführen.
- ☞ Bei der Behandlung von Kälbern, Muttertiere fixieren oder wegsperren.
- ☞ Weide nur für unbedingt notwendige Arbeiten betreten. Wenn möglich Wasserfass außen aufstellen und Tiere wenn möglich von außen füttern.
- ☞ Weiden auf welchen Deckbullen mitlaufen nie alleine betreten.
- ☞ Fluchtmöglichkeiten schaffen. Z.B. ein Fahrzeug oder ein mobiles Treibgitter/Treibwagen.
- ☞ Sicherheitsschuhe/-stiefel (S3/S5), eng anliegende Arbeitskleidung tragen.
- ☞ Elektrozaun auf Funktion prüfen.

VERHALTEN BEI STÖRUNGEN

- ☞ Defekte Einrichtungen reparieren oder Rücksprache mit Unternehmer halten.
- ☞ Störungen der elektrischen Anlage von Elektrofachkraft oder unterwiesener Person beseitigen lassen.

VERHALTEN BEI UNFÄLLEN – ERSTE HILFE – NOTRUF 112



- ☞ Durchführung von Sofortmaßnahmen am Unfallort!
- ☞ Rettungsdienst/Notarzt rufen!



Notruf: - 112 (Handy) Ersthelfer:

INSTANDHALTUNG

- ☞ Anlagen und Einrichtungen vor Arbeitsbeginn kontrollieren.
- ☞ Vorgaben der Hersteller für Wartungsintervalle beachten.

FOLGEN DER NICHTBEACHTUNG

- ☞ Gesundheitliche Folgen: Verletzung, Lebensgefahr.
- ☞ Mögliche Tierausrüche und ihre Folgen.

ANWENDUNGSBEREICH



Einsatz von Werkzeugen allgemein

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



Gefahren beim Umgang mit Werkzeug sind vor allem quetschen, schneiden, stechen, prellen, stoßen, reißen, klemmen. Besondere Gefahren ergeben sich häufig in speziellen Situationen, z. B. beim Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen etc.

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



- Nur für die jeweiligen Werkstoffe und Arbeiten geeignetes Werkzeug einsetzen
- Lagerung nur in Werkzeugschränken, -schubladen, -taschen oder Rollwagen
- Auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten
- Vor der Benutzung des Werkzeugs Sichtkontrolle des ordnungsgemäßen Zustandes
- Werkzeug nicht zweckentfremden (Ein Schraubendreher ist keine Brecheisen)
- Werkzeuge mit scharfen Kanten oder Spitzen nicht ungeschützt in der Kleidung tragen
- Werkzeuge immer so ablegen, dass niemand darüber stolpern kann oder Werkzeug auf Personen herabfällt
- Beim Besteigen von Leitern und Gerüsten Werkzeugtaschen umbinden und schwere Werkzeuge am Seil nachziehen
- **Je nach Werkzeug und Tätigkeit persönliche Schutzausrüstungen tragen:**
z. B. Handschuhe, Augenschutz, Schutzschuhe, Schutzhelm
- Besondere Situationen berücksichtigen: In explosionsgefährdeten Bereichen nur explosionsschutzfähige Geräte verwenden oder Arbeiten verschieben bzw. woanders ausführen



VERHALTEN BEI STÖRUNGEN



- Defektes oder nicht funktionsfähiges Werkzeug austauschen
- Entstehungsbrand mit Feuerlöscher oder Löschdecke bekämpfen

ERSTE HILFE



- Generell gilt: Verletzte bergen, Unfallstelle absichern
- In besonderen Situationen ist auf Selbstschutz der Retter zu achten
- Erste Hilfe leisten, Ersthelfer alarmieren
- Arzt bzw. Rettungswagen alarmieren
- Vorgesetzten, informieren

Notruf: -112

Ersthelfer: alle Mitarbeiter/innen

Instandhaltung

Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten sind nur durch Sachkundige auszuführen, wobei ggf. Betriebsanleitungen von Herstellern und generelle Sicherheitsregeln zu berücksichtigen sind

TÄTIGKEIT**Freilandtätigkeiten****BIOSTOFF****Durch Zeckenbiss übertragene
Erkrankungen****GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT**

Borreliose: Auftreten in ganz Deutschland, durch Zeckenbiss hervorgerufene **bakterielle** Erkrankung. Die Bakterien halten sich im Darm der Zecke auf und werden meist erst 12 – 24 Stunden nach dem Stich übertragen.

1. Stadium: flächige, ringförmige Hautrötung um die Bissstelle (Wanderröte) in 60% der Fälle
2. Stadium: nach Wochen oder Monaten können ausgeprägte Allgemeinsymptome wie Abgeschlagenheit, Müdigkeit und Konzentrationsschwäche auftreten
3. Stadium: langfristig kann es zu schmerzhaften Gelenk- und Herzmuskelentzündungen und Nervenausfällen kommen

Das Krankheitsbild ist vielfältig und es müssen nicht immer alle Krankheitsbilder auftreten.

FSME-Erkrankung: Auftreten in Risikogebieten, wie im Süden und Osten Deutschlands; **virale** Erkrankung; **Symptome:** 1-2 Wochen nach dem Stich kann es zu grippeartigen Symptomen wie Fieber und Abgeschlagenheit kommen. In Einzelfällen kann sich daraus eine Hirnhaut-, Hirn- oder Rückenmarksentzündung entwickeln. Bei Aufenthalt in Risikogebieten ist eine vorbeugende Impfung zu empfehlen.

**SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN**

- Kleidung: Geschlossene Schuhe, langärmelige Oberbekleidung, lange Hose, über die Hosenbeine gezogene Strumpfen
- Verwendung von Zecken abhaltenden Mitteln (Repellentien); die Wirkung ist jedoch zeitlich begrenzt
- Spätestens am Arbeitsende (besser schon in der Mittagspause) den Körper nach Zecken absuchen.
Bevorzugte Hautpartien sind der behaarte Kopf, Arm- und Kniebeugen, Achselhöhlen und die Leistenregion
- Die Zecke so nah an der Haut wie möglich mit Pinzette oder Zeckenkarte ergreifen und herausziehen ohne sie zu drehen, zu zerknicken oder zu zerquetschen. Einstichstelle desinfizieren
- Verbleibende Zeckenteile baldmöglichst von einem Arzt/Ärztin entfernen lassen
- Auf keinen Fall Öle oder Klebstoffe o.ä. benutzen, da die Zecken dann noch mehr Erreger in den Menschen ausschütten
- Einstichstelle beobachten

ERSTE HILFE

Beruflich bedingter Zeckenbiss ist im Verbandbuch einzutragen

Notruf: (0)-112